

Niederschrift

Über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Wanderup vom 11.04.2011 um 19.00 Uhr im Westerkrug in Wanderup.

Die Gemeindevertretung und alle Einwohner waren mit Einladung vom 04.04.2011 unter Mitteilung der Tagesordnung zur Einwohnerversammlung eingeladen.

Anwesend:

Von der Gemeindevertretung: Doris Müller, Carsten Clausen, Heinz Breitfeld, Jörg Carstensen, Bodil Meyer, Uve Piegras, Rolf-Dieter Lippert, Petra Nicolaisen, Ferdinand Feddersen, Frank Feddersen, Rüdiger Wamser, Hans-Günter Mönk, Kirsten Carstensen, Ulrike Carstens, Gunnar Witte, Peter Axelsen

Vom Amt: Lars Fischer

Gäste: die Planer Herr Ivers und Frau Bonin-Körkemeyer

Protokollführerin: Bente Petersen

Es waren ca. 140 Einwohner der Gemeinde Wanderup anwesend.

Tagesordnung

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Bericht der Bürgermeisterin
- 3 Vorstellung der Erweiterung des Neubaugebietes „Kamplang II“
- 4 Vorstellung der Erweiterung des Gewerbegebietes „Mühlenweg“
- 5 Verschiedenes

TOP 1: Bürgermeisterin Petra Nicolaisen eröffnet um 19.05 Uhr die Einwohnerversammlung und begrüßt die Gemeindevertretung, die Gäste und die zahlreich erschienenen Einwohner.

TOP 2: In ihrem Bericht geht Frau Nicolaisen auf die zu erwartende Tagesordnung ein. Sie erläutert die geplante Erweiterung im B-Gebiet Kamplang. Im ersten Bauabschnitt ist eine Erweiterung um 24 Grundstücke geplant, dies soll ca. 5 Jahre vorhalten. Es liegen jedoch bereits 9 Reservierungen vor. Zusätzlich ist neues Gewerbegebiet Mühlenweg geplant. Die Zufahrt soll über den Mühlenweg erfolgen. Bezüglich des Einzelhandels führt Frau Nicolaisen aus, dass ein Einkaufszentrum, ein Vollsortimenter mit einer Verkaufsfläche von ca. 1000 qm, ein zusätzlicher Schlachter, ein zusätzlicher Bäcker und evtl eine kleine Ladenzeile entstehen sollen. Im Anschluss ist altengerechtes Wohnen sowie ein Pflegezentrum geplant.

TOP 3: Vorstellung der Erweiterung des Neubaugebietes Kamplang II

Herr Ivers erklärt, dass zunächst eine Flächennutzungsplanänderung erfolgen muss. Zur Verdeutlichung stellt er die Pläne auf einer Leinwand dar. Die F-Planänderung erfolgt sowohl für das Wohnbaugebiet Kamplang II als auch für das Gewerbegebiet. Er erläutert ausführlich den Bebauungsplan für das Wohnbaugebiet Kamplang II. Der erste Bauabschnitt erfolgt westlich der Erschließungsstrasse Thingweg, sowie 4 Grundstücke auf der anderen Seite der Strasse. Größtenteils sind die Festsetzungen des bereits bestehenden Gebietes übernommen worden. Es ist eine eingeschossige Bauweise vorgesehen, die Drempehöhe beläuft sich hier auf bis zu 1,80 Meter Höhe über der Oberkante des Fertigfußbodens. Als weiteren Punkt stellt Herr Ivers die Entwicklung des Thingweges für das Gesamtkonzept dar. Die Anbindung an die Renzer Strasse, der sogenannte Schwanenhals, ist Bestandteil des B-Planes Nr. 11. Frau Nicolaisen fügt hinzu, dass es noch keinen Grundstückspreis gibt, dieser wird erst nach der Ausschreibung für die Erschließung berechnet werden können. Er wird sich jedoch ca. zwischen 60 und 65 Euro bewegen. Der Schwanenhals hat eine Länge von 420 Metern und würde als Baustrasse ca. 100.000 Euro kosten. Eine Entscheidung über den Bau erfolgt bei der nächsten GV-Sitzung. Ein Anwohner der Strasse Am Sportplatz spricht sich für den Bau des Schwanenhalses aus, da Strasse Am Sportplatz bereits jahrelang dem LKW-Verkehr zu dem B-Gebiet ausgesetzt ist. Auch der Verkehr durch die Anwohner, die zu ihren Häusern gelangen wollen, ist wesentlich mehr geworden. Frau Nicolaisen hebt hervor, dass in jedem Kaufvertrag schriftlich festgelegt wird, dass die Anlieferung mit Baumaterialien über den Kamplanger Weg in nördlicher Richtung zu erfolgen hat.

TOP 4: Vorstellung der Erweiterung des Gewerbegebietes Mühlenweg

Frau Bonin-Körkemeier erläutert anhand des B-Planes ausführlich die die bisher vorgesehenen Festsetzungen. Dieses Gebiet schließt unmittelbar an das bestehende Gewerbegebiet Krumacker an. Zu Beginn der Planung fand ein Abstimmungsgespräch mit der Straßenbauverwaltung statt, um die Zufahrt zu diesem Gewerbegebiet sicherzustellen. Man einigte sich darauf, die Zufahrt durch den Mühlenweg erfolgen zu lassen. Im weiteren Verlauf erläutert sie die baulichen Festsetzungen. Auch hier werden weitestgehend die Vorgaben des bisherigen Gewerbegebietes übernommen. Eine Zuwegung über das Gebiet Krumacker kann nicht erfolgen, weil in dem Bereich Ausgleichsflächen bereits vorhanden und geplant sind. Zur Anbindung ist lediglich ein Fußweg geplant. Auch wäre die Straßenführung sehr ungünstig, da die Zusammenführung der Gebiete durch eine spitzwinklige Kurve erfolgen müsste und diese von einigen LKWs nicht befahren werden könnte. Zur Abgrenzung an der Bredstedter Strasse soll ein Knickwall angelegt werden, ähnlich wie im bereits bestehenden Gebiet. Auf die Frage, warum das Gebiet nicht größer angelegt wurde, antwortet Frau Nicolaisen, dass zunächst das gemeindeeigene Land mit einer veräußerbaren Größe von 37.000,00 qm verkauft werden sollte. Diese Größe ist lt. Landesplanung eine geeignete Größe für die Gemeinde Wanderup. Eine Erweiterung in südlicher Richtung ist nicht geplant. Frau Nicolaisen hat eingangs erwähnt, dass viele Schriftstücke für die Schließung des Mühlenweges vorliegen, aber es liegen auch Schriftstücke gegen die Schließung vor. Die Gemeindevertretung möchte sich daher heute noch einmal ein Bild über die Meinungen machen. Eine Entscheidung wird auf der nächsten GV-Sitzung getroffen. Wo genau die Schließung erfolgen soll, steht noch nicht fest. Die Anwohner der Gebiete Sandkoppelring, Sann-Acker und Ellersieg befürchten durch das neue Gewerbegebiet und den Einzelhandel einen sehr viel stärkeren Verkehr. Hier sehen sie eine Gefährdung ihrer Kinder. Eine Schließung des Weges würde nur für den Strassenverkehr erfolgen. Fußgänger und Radfahrer könnten weiterhin durch den Mühlenweg gelangen. Ein Anlieger der Strasse Am Bahnhof befürchtet eine Ausgrenzung der Bewohner durch die Schließung. Dem widerspricht Frau Nicolaisen. Es wird eine Entscheidung im Sinne der Mehrheit geben. Auch wird die Gemeinde versuchen, die Einmündung der L12 in die B 200 zu verbreitern und evtl. eine Rechtsabbiegerspur zu schaffen. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle

ist nicht Sache der Kommune, da es sich um eine Bundesstrasse handelt. Die Gemeinde wird sich trotzdem natürlich hierfür einsetzen. Eine Anwohnerin des Gebietes Sann-Acker weist daraufhin, dass zu den Kernzeiten eine Einmündung in den Mühlenweg von der B 200 problematisch ist, weil durch die Verkehrsberuhigung eine Autoschlange bis auf die B 200 zurückreicht. Der Mühlenweg ist aufgrund des Durchgangsverkehrs stark frequentiert. Ein anderer Vorschlag lautet, dass im Mühlenweg eine Schranke installiert werden könnte, die jeder Anwohner mit Hilfe eines Chips öffnen kann. Dies wird als Anregung zur Kenntnis genommen. Kritisiert wird von den Anwohnern des Mühlenweges, dass die im Moment getroffenen Verkehrsregelungen nicht beachtet werden. Beim Mühlenweg handelt es sich um eine Tempo 30 Zone und es besteht eine rechts vor links Verkehrsregelung. Dies wird von den wenigsten Autos beachtet. Die Zeitersparnis durch den Mühlenweg beruht somit darauf, dass mit einer höheren Geschwindigkeit gefahren wird. Es besteht dadurch eine erhöhte Gefährdung aller Anwohner, besonders der Kinder. Auf die Frage, welches Gewerbe sich im neuen Gewerbegebiet ansiedeln wird, antwortet die Bürgermeisterin, dass es sich um ortsangemessenes Gewerbe handeln muss. Es wird keine Großindustrie entstehen. Firmennamen können zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genannt werden. Der Lärmschutzwall soll wie der Wall des bisherigen Gebietes aussehen, die Firmen dürfen aufgrund der Bebauung an der Bredstedter Strasse keine Fenster oder Türen zum Wall hin haben, so dass der Lärm in südliche Richtung schallen soll. Ein Lärmschutzgutachten liegt zur Zeit noch nicht vor. Schriftliche oder mündliche Einwendungen gegen den Plan können bei der öffentlichen Auslegung vorgebracht werden. Die Auslegung wird im Bekanntmachungsblatt veröffentlicht. Da keine neuen Argumente vorgebracht werden, beendet Frau Nicolaisen die Diskussion. Es sind fast alle Gemeindevertreter anwesend, die sich ein Bild der Stimmung der Einwohner machen konnten. Dies wird bei der Abstimmung am Donnerstag berücksichtigt.

TOP 5: Verschiedenes

- a) Es wird eine weitere Einwohnerversammlung ca. Anfang Juni gemeinsam mit der Gemeinde Handewitt über das Kiesnachnutzungskonzept stattfinden.
- b) Zum Einzelhandel berichtet Frau Nicolaisen, dass am Donnerstag der Aufstellungsbeschluss gefasst werden soll. Zur Zeitplanung kann sie noch keine Angaben machen, die Planungsphase dauert ca. 9 Monate und erst danach kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.
- c) Eine Anwohnerin fragt, ob der Sandweg beim Mühlenweg um die Obstwiese herum als Reitweg gekennzeichnet ist. Eine Kennzeichnung für diesen Weg ist nicht vorhanden. Die Gemeinde wird sich mit diesem Problem befassen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Bürgermeisterin für die rege Diskussion und schließt die Einwohnerversammlung um 21.00 Uhr.

Geschlossen

Mitunterzeichnet

Bente Petersen
Protokollführerin

Petra Nicolaisen
Bürgermeisterin

Beglaubigt

Klaus-Dieter Rauhut
Ltd. Verw.beamter